

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 82. Sonnabend, den 25. März 1822.

**Erinnerung an Abführung der Personensteuer.**

Vierzehn Tage nach dem Tage Latare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer = Beiträge, ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 19ten März 1822.

Stadt = Personen = Steuer = Einnahme.

**Universitätsnachrichten.**

Am 19. März disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Prof. D. Johann Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Ehrenfried August Martini aus Baugen über einige Streitige Rechtsfälle, und hatte die Herren Studiosen der Rechte: Christian Gottlob Reißner aus Zittau und Louis Blesky aus Baugen zu Opponenten.

Am 20. geschah dasselbe, unter dem Präsidio des Herrn Hofgerichtsraths und Prof. D. Karl Klien, von dem Stud. jur. Herrn Carl Gustav Böfewetter aus Wiese im Erzgebirge, dessen Opponenten die Herren Studiosen der Rechte: Carl August Kölzschner

aus Wittichthal, und Carl Edmund Scharschmidt aus Schwarzenberg, waren.

**Bemerkung über den Aufsatz im 77. Stück des Tagebl. das Benehmen beim öffentlichen Gottesdienst betreffend.**

Dem Inhalt des in Nr. 77 dieses Blattes enthaltenen Aufsatzes muß gewiß ein jeder Vernünftige beistimmen, und man kann nichts eifriger wünschen, als daß die gerügte Unsitte für immer aufhören möge: denn es ist nur allzu wahr, daß die meisten Nasentrompeter aus bloßem Einfall und nicht aus wirklichem Bedürfnis in das unangenehme Concert mit einstimmen. — Doch ist wohl nicht zu wünschen, daß